

# Einsatz für Menschen, die es wert sind

Ehepaar Heinsen aktiv: Stiftung „Klingelknopf“ engagiert sich für Betroffene von Neurofibromatose

Von Thomas Oldach

**HAMBURG** Sie leben auf kleinem Raum in Horn – und gehören doch zu den ganz Großen in Hamburg, wenn es um Hilfe für erkrankte Kinder und Jugendliche geht. Ingrid und Hans-Norbert Heinsen sind echte Helden des Alltags im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Krankheit Neurofibromatose (NF). Kein Wunder, dass die Stiftung „Klingelknopf“ jetzt aktuell auch mit dem Preis der „Town & Country“-Stiftung (Erfurt) ausgezeichnet worden ist. 5.500 Euro sind damit auf das Spendenkonto der ehrenamtlich Engagierten gegangen.

Darüber freuen sich die beiden Macher hinter dem „Klingelknopf“. Denn nach nunmehr 13 Jahren mit ihrer Stiftung, geht die Saat der Hilfe für die Betroffenen immer mehr auf. Als Treuhandstiftung mit nur 3.000 Euro 2003 gegründet, kann man jetzt mehr als stolz auf das Erreichte sein: „Wir hatten gehofft, 5.000 Euro jährlich einzunehmen. Jetzt sind es mehr als 50.000 Euro.“ Etwa 100 betroffene Kinder und Geschwisterkinder unterstützt die Stiftung deutschlandweit, in Hamburg sind es ungefähr 20. „Abgewiesen wird bei Anfragen von uns niemand. Aber wir können natürlich nur im Rahmen unserer finanziellen Mittel helfen“, sagt Ingrid Heinsen, die noch so viel mehr Unterstützung bieten möchte.

*„Wer meint, dass diese Menschen weniger leisten können, irrt gewaltig. Gerade sie sind es wert, ein Zeichen für ein gutes Miteinander zu setzen.“*

**Ingrid Heinsen**

Neurofibromatose wird durch einen Gen-Defekt ausgelöst und kann vererbt werden. Rund 40.000 Erkrankte gibt es bundesweit, jedes 3000. neugeborene Kind ist betroffen. Die Krankheit zeigt sich in erster Linie durch überwiegend gutartige Tumore auf der Haut, aber eben auch am Nervensystem. Folge der Wucherungen können Entstellungen, Taubheit und Erblindung sein, die Lebenserwartung kann eingeschränkt werden. Der Glöckner von Notre-Dame in Paris ist ein bekanntes Beispiel. Heilbar ist die Krankheit

nicht, wohl aber können die Symptome durch Operationen bekämpft werden.

Ingrid Heinsen erfuhr 1991, dass sie einen bösartigen Tumor hatte. „Heute kann man die Krankheit schon viel früher erkennen“, weiß sie. Sie bekam damals eine Bauchmuskelpothese. Weitere – gutartige – Tumore bilden sich regelmäßig, durchschnittlich einmal im Jahr muss sie operiert werden.

Doch die Krankheit hindert die heute 67-Jährige und ihren 70 Jahre alten Mann nicht daran, sich für andere stark zu machen. Jahrelang leitete sie eine Selbsthilfegruppe, dann gründete sie die Stiftung. Ingrid Heinsen weiß, dass die Mütter häufig mit ihren kranken Kindern allein leben und deshalb nicht arbeiten können. „Ich wollte den Kindern und Jugendlichen helfen. Jede noch so kleine Spende ermöglicht noch mehr Hilfe für eine bessere Lebensqualität“, sagt sie. Denn oft stellen sich die Krankenkassen quer, wollen die Kosten für dringliche Hilfen wie Rollstühle nicht übernehmen – selbst wenn es nur um einen breiteren Reifen geht. „Die Kassen zahlen auch beispielsweise nicht für Bildschirmlesegeräte, Treppenlifte oder Therapiefahrräder mit dem Hinweis, das verbessere nicht die Lebensqualität“, sagt Ingrid Heinsen sichtlich empört. In solchen Situationen hilft die Stiftung „Klingelknopf“ unbürokratisch.



**Ingrid und Hans-Norbert Heinsen mit Maskottchen MaNFred**  
Fotos: to

Hans-Norbert Heinsen bringt es auf den Punkt: „Wer meint, dass diese Menschen weniger leisten können, irrt gewaltig. Gerade sie sind es wert, ein Zeichen für ein gutes Miteinander zu setzen.“ Und so leitet der ehemalige IT-Spezialist beim NDR immer wieder gern die Fahrten nach Sylt, wo die jungen Betroffenen beim Medien- und Kreativseminar jetzt gerade nicht nur ans Fotografieren herangeführt wurden, sondern auch einen sehenswerten Kurzfilm gedreht haben.

## Spenden erwünscht

Wie wichtig Hilfe und Unterstützung sind, zeigt sich jetzt wieder am Beispiel einer jungen Frau, die mit Unterstützung der Stiftung die Ausbildung zur Spitzenköchin im Landhaus Stricker auf Sylt mit Bravour abzuschließen konnte.

Finanziert werden alle Aktivitäten der Stiftung durch Sponsoren. Woher sie als selbst Betroffene die Kraft nimmt, anderen Menschen zu helfen? „Es macht einfach Spaß und man bekommt sehr viel von glücklichen Menschen zurück.“

Einmal jährlich lädt die Stiftung Kinder und Jugendliche zum Segeln auf die Alster ein. Die Segelschule „Käpt'n Prüse“ macht's möglich. Doch damit möglichst viele Kinder im April in diesen Genuss kommen, sind natürlich weitere Spenden willkommen. Jeder „Klingelknopf“ ist jeden Cent wert – und der Einsatz der Heinsens sowieso.

**Hans-Norbert und Ingrid Heinsen während des Seminars auf Sylt**



## Info

Den Namen bekam die Stiftung durch ein kleines Mädchen. Beim Badeurlaub entdeckte die Lütte überall am Körper ihres Opas sichtbare Knoten, so genannte Fibrome. Als sie ihn fragte, was das sei, sagte er: „Das sind alles meine Klingelknöpfe“. Das Maskottchen der Stiftung „MaNFred“, – ein ganz besonderer wei-

ßer Teddybär mit einem linken roten Ohr in Herzform, der bei allen „Einsätzen“ der Stiftung dabei ist, erhielt den Namen, weil die Krankheit Neurofibromatose üblicherweise mit NF abgekürzt wird. (to) Weitere Infos unter ☎ 040/65992462, www.stiftung-klingelknopf.de oder auf Facebook Stiftung Klingelknopf

## Lesestoff für Schulklassen

**NORDERSTEDT** Zum vierten Mal hat die Sparkasse Holstein ihre Bücherkisten-Aktion gestartet. Schulklassen aus dem Geschäftsgebiet des Kreditinstitutes konnten sich im Rahmen der Aktion um eine von 77 Bücherkisten bewerben. Über die glücklichen Gewinner entschied das



Los. Neun Klassen aus Norderstedt können sich über je einen Klassensatz neuer Lektüre freuen. „Auch in Zeiten digitaler Medien ist Lesen der Schlüssel zu Bildung und somit zu einer erfolgreichen Zukunft. Es ist uns daher wichtig, die Lesefähigkeit der Kinder und Jugendlichen in unserem

Geschäftsgebiet zu erhöhen“, sagt Viviane Kehr, Leiterin der Tangstedter Filiale der Sparkasse Holstein. Die Gewinner: Offene Ganztagsgrundschule Falkenberg, Klasse 2b, Titel: „Michel in der Suppenschüssel“; Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe, Klasse 7b, „Löcher“; Grundschule Harkshörn, Klasse 2b, „Noah gehört dazu“; OGGs Heidberg, Klasse 4d, „Superhelden schwimmen immer oben“;

Grundschule Lütjenmoor, Klasse 4 a, „Du hast aber Mut“; Grundschule Gottfried-Keller-Straße, Klasse 1c, „Paula und Struppi“; OGGs Gottfried-Keller-Straße, Klasse 2a, „Schauen und wissen“; Grundschule Glashütte-Süd, Klasse 2b, „Die Olchis“; Grundschule Harksheide-Nord, Klasse 4d, „Vorstadtkrokodile“; Grundschule Alte Alster, Klasse 2b, „Zafira – Ein Mädchen aus Syrien“. (wb)